



In den Schulschwimmanlagen und Hallenbädern herrscht grosses Gedränge. Doch nicht alle können gut schwimmen. Anfängerschwimmkurse und Kraulkurse boomen. Schwimminstruktor Urs Zraggen (im Shirt) unterrichtet. Bild: Swim4u

# Kopf unter Wasser

**Nichtschwimmer** Anfängerschwimmkurse erfreuen sich in Zürich grosser Nachfrage. Denn viele Erwachsene können nicht oder nicht gut genug schwimmen. Von Ginger Hebel

Im Oktober 1964 eröffnete mit der Schwimmanlage Letten die erste Schulschwimmanlage der Schweiz. «Der Schwimmunterricht in Zürcher Schulen hat eine lange Tradition und gehört zur Grundausbildung», sagt Urs Kessler, Leiter Schwimmsport beim Sportamt der Stadt Zürich. In der 1. bis 4. Klasse ist eine Stunde Schwimmen pro Woche obligatorisch. Doch während Zürcher Schulkinder die verschiedenen Schwimmstile erlernen, können deren Eltern oft gar nicht schwimmen. «In kleinen, ländlichen Gemeinden gibt es häufig keine Hallenbäder. Somit haben viele Erwachsene nie richtig schwimmen gelernt», sagt Kessler. Aber auch im zürcherischen Weiningen oder in Schlieren fehlen Hallenbäder für den Schulschwimmunterricht. Mit dem Lehrplan 21 wird Schwimmen in der ganzen Deutschschweiz obligatorisch. «Viele Gemeinden, die keine Hallenbäder haben, werden jetzt gefordert sein», so Kessler.

Dieses Defizit spürt auch Urs Zraggen von Swim4u.ch. Er bringt Erwachsenen im Hallenbad Altstetten das Schwimmen bei und nimmt ihnen die Angst vor dem Wasser. «Viele Immigranten, die in Zürich leben, können nicht schwimmen. Aber auch Schweizer, darunter viele der älteren Generation, fühlen sich häufig unsicher, wenn sie im tiefen Wasser den Boden unter den Füßen nicht mehr spüren.» Viele würden

beim Brustschwimmen zudem den Kopf über Wasser halten, was einer falschen Technik entspreche.

Auch Bernadette Pape von der Schwimmschule Pape spricht von einer grossen Nachfrage. «Es geht darum, mit dem Element Wasser vertraut zu werden. Den Kopf unter Wasser zu halten, auszuatmen und zu schweben.» Wer als Erwachsener schwimmen lernen möchte, brauche Geduld. «Es sind nicht alle motorisch gleich geschickt», so Pape.

Bei Sportaktiv führt man für die Anfängerschwimmkurse gar Wartelisten. Die Kurse würden vielfach auch von Expats und Menschen mit Migrationshintergrund besucht. «In vielen südlichen Ländern haben die Leute nie schwimmen gelernt», sagt René Nötzli von Sportaktiv.

Wie die Zahlen der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) belegen, sind in der Badesaison 2017 34 Menschen in Schweizer Gewässern tödlich verunglückt; 26 Männer, 7 Frauen und 1 Kind. Unter den Opfern waren 15 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (Stand Sept. 2017). Mit organisatorischer Unterstützung der Zürcher Fachorganisation AOZ führen Freiwillige seit letztem Jahr dreimal wöchentlich kostenlose Schwimmkurse für Asylsuchende und Flüchtlinge in der Schulschwimmanlage Altweg durch. «In erster Linie geht es um die Sicherheit der Flüchtlinge, aber auch um

Integration. Je sicherer sich Personen im Wasser aufhalten, desto gefahrloser können sie der Freizeitbeschäftigung Schwimmen nachgehen, die ja in Zürich sehr beliebt ist», sagt Natalia Briner von AOZ.

## Zu wenig Hallenbäder

Sport- und Schwimmlehrer Urs Zraggen hat aber noch eine andere Erklärung für das grosse Interesse an Schwimmkursen. «Zürich ist eine Bäderstadt, und Schwimmen ist ein beliebter Sport. Events wie die Seeüberquerung locken die Leute an.» Auch seine Kraulkurse seien sehr gut besucht.

In den siebzehn Schulschwimmanlagen und sieben Hallenbädern der Stadt herrscht ein Gedränge. In den letzten zehn Jahren haben die Eintritte um rund ein Drittel zugenommen. «Das Hallenbad City ist dank seinem 50-Meter-Becken sehr beliebt, platzt jedoch aus allen Nähten. Wir haben in Zürich zu wenig Hallenbäder und Schwimmanlagen», sagt Urs Kessler vom Sportamt. Als möglicher Standort für ein neues Hallenbad wird das Areal der Kehrichtanlage Josefstrasse geprüft, die ab 2022 nicht mehr in Betrieb ist. Im boomenden Kreis 5 gibt es aktuell weder ein Hallenbad noch eine Schwimmanlage. Dies sei aber wichtig. «Richtig gut schwimmen lernt man nur im warmen Wasser», sagt Urs Kessler.

## Kurz und bündig

### Liegenschaft geräumt

Am Montagmittag, 12. Februar, räumte die Stadtpolizei Zürich an der Baslerstrasse 71 in Zürich-Altstetten eine besetzte Liegenschaft. 14 Personen wurden vorübergehend festgenommen. Gegen sie läuft nun ein Strafverfahren wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung. Obwohl die einem Konzern gehörende Liegenschaft in den nächsten Monaten abgebrochen wird und Rückbauarbeiten geplant sind, befinden sich noch vereinzelt Büros, ein Restaurant und unzählige Möbelstücke im Gebäude. Als am Morgen mehrere Personen zu ihren Arbeitsplätzen wollten, wurde ihnen von den Besetzern der Zutritt verwehrt. Als die Einsatzkräfte danach die Liegenschaft räumen wollten, wurden sie massiv mit Wasser und Schaumlöcher bespritzt und trafen auf verbarriadierte Räume. Dabei kam es zu einem kurzen Reizstoffeinsatz.

### Mehr Flugpassagiere

Im Januar 2018 sind 2 016 837 Passagiere über den Flughafen Zürich geflogen. Das entspricht einem Plus von 2,7 Prozent gegenüber derselben Periode des Vorjahres. Die Anzahl Flugbewegungen stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,2 Prozent auf 21 052 Starts oder Landungen. Die durchschnittliche Zahl Passagiere pro Flug lag mit 112,3 Fluggästen 2,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden am Flughafen Zürich im Januar 37 833 Tonnen Fracht abgewickelt. Das entspricht einem Wachstum von 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

RED

Anzeige



## Zuhause fein essen

Wir bringen die Menüs persönlich nach Hause.

### Mahlzeitendienst

Mehr Informationen  
Telefon 058 451 50 03  
www.pszh.ch/mzd

Kanton Zürich  
www.pszh.ch

## Gutschein

für 1 kostenlose Mahlzeit  
Einlösbar bei Anruf

Gültig bis 30.4.2018